

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 7 (2000)  
**Heft:** 78

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Riklin, Adrian

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# AUF DIE STRASSE!

«Der Flaneur, seit jeher eine rare Spezies, droht heute vollends zu verschwinden, denn sein Lebensraum, die Stadt, wird in Charakter und Aussehen zusehends provinzialisiert»: Bruno Pellandini bringt es in seinem Essay über die bedrohte Gangart des Flanierens (S. 10) auf den Punkt: In mitteleuropäischen Innenstädten findet seit Jahren eine schier unerträgliche Säuberung des Urbanen statt. Tristesse befällt einen, wenn man abends einsam durch die Gassen der St.Galler Innenstadt spaziert, weil flanieren an solchen Orten und zu solchen Zeiten ein Akt der Unmöglichkeit ist. Denn, auch wenn der Begriff inzwischen andersweitig okkupiert wird: der klassische Flaneur, wie Pellandini ihn beschreibt, hat nichts mit dem Spaziergänger gemein (und dem Touristen schon gar nicht).

Hier soll nicht von «Flaniermeilen» die Rede sein. Sondern von jenen Strecken, in denen Leben *stattfindet* – mit all seinen Gerüchen, Konfusionen, Überraschungen, Verheissungen und Katastrophen. *Diese* Strasse ist es, der wir ein so unerschöpfliches Kulturgut verdanken. Immer wieder haben sich AutorInnen von der Strasse inspirieren lassen. Davon berichtet Daniel Fuchs (Die Strasse in der Literatur; S. 22).

«Was nicht auf der offenen Strasse ist, ist falsch, abgeleitet; das heisst Literatur.» Henry Millers Satz gilt auch fürs Kino. Sandra Meier richtet ihr Augenmerk aufs Genre des Roadmovies (Die Strasse im Film; S. 18). Zumindest im Film noch, so Meier, «gehört die Strasse den Rebellen, Aussenseitern und flüchtenden Liebespaaren. Sie alle träumen von Glück, Freiheit und einem selbstbestimmten Leben.»

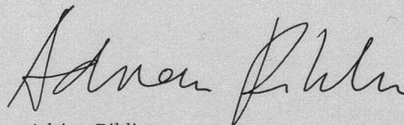
Davon können auch unzählige Songwriter ein Lied singen. Tatsächlich gibt es in der Pop- und Rockgeschichte kaum ein so vielbesungenes Motiv (ausser der Liebe). Auf Philippe Amreins rasender Fahrt über die «Dirty Boulevards», durchs «Tunnel Of Love» und viele Strassen mehr regiert unüberhörbar die Sehnsucht (Die Strasse in Rock und Pop; S. 26).

Sehnsucht! Nach einer Inflation des Zufalls zum Beispiel, dieser be rauschenden Möglichkeitsform des Lebens, wie man sie flanierend in Bezirken von Paris selbst heute noch erleben kann. Natürlich trübt Verklärung den Blick – eine Romantisierung, die soweit geht, dass man sich nach den «guten alten» 80ern zurücksehnt, als es auf Zürichs Strassen noch krachte, derweil sich heute an einem einzigen Tag im Jahr 750 000 Menschen durch die City quetschen, um ihre be-

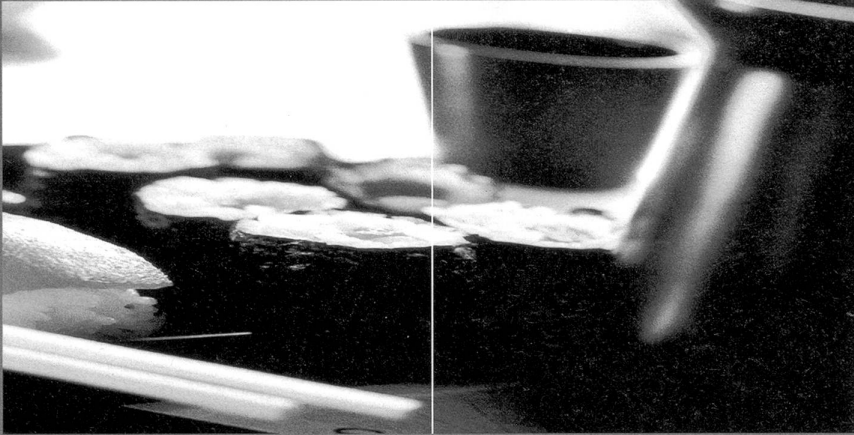
willigte Demonstration für «Liebe, Friede, Freiheit, Grosszügigkeit und Toleranz» abzufeiern. Wenig von solcherlei Demonstration hält Chrigel Fisch: Der Kampf um die Strasse sei obsolet geworden, zumal «die wahre Strasse längst keine asphaltierte mehr ist, sondern die virtuelle im World Wibe Web» (S.6). Eine These, die auf ein weitverbreitetes Verhalten abzielt – nicht aber auf jene Millionen von obachlosen Menschen in den Peripherien der Grossmetropolen. Für sie ist die Strasse realer denn je – wenn auch in ganz und gar unromantischem Sinn.

In St.Gallen leben nur wenige Menschen auf der Strasse – wenn überhaupt, können sie zumindest die Nächte unter Dach verbringen: in der Notschlafstelle. Bruno Weiler frequentiert seit zehn Jahren die St.Galler Strassen, um das Geld zu erbitten, das er für Drogen braucht. Michael Walther hat sich mit ihm über seinen Alltag auf der Strasse unterhalten (S. 14).

Was für die einen überlebensnotwendig ist, dient den anderen als Laufsteg. Wann und warum Trends von der Strasse Besitz ergreifen, erfahren sie im Beitrag von Christian Meier (S. 30). Mit skim.com haben die Gebrüder Freitag eine zukunftsorientierte Bekleidungs- und Accessoires-Linie lanciert: Jedes Kleidungsstück trägt eine individuelle Nummer, die gleichzeitig eine E-Mail-Adresse ist. Auch wenn der Flaneur für seine Hauptbeschäftigung dereinst hauptsächlich die virtuellen Strassen des World Wibe Web benützen sollte – hin und wieder möchte er halt doch real existierenden Asphalt unter seinen Füssen spüren.



Adrian Riklin



*Camille*

Benvenuto

DI - SA 7 - 22 UHR  
SCHMIEDGASSE 19 · ST. GALLEN  
SUSHI-TIME  
JEWEILS SO 17 - 23.30 UHR

# Soviel Lust und Liebe im Rösslitor

Marliese Arold und andere Aufklärerinnen



**Rösslitor Bücher**  
Webergasse 5/7/15  
CH-9001 St.Gallen  
T 071 2274747  
F 071 2274748  
<http://www.roesslitor.ch>



- **Übersetzerschule**  
berufsbegleitend, praxisnah
- **Deutsch für Anderssprachige**
- **Tages-Diplomschulen:**  
Handel, Touristik, KV-Abschluss
- **Internationale Sprachdiplome**
- **Sprachkurse**
- **Einzelunterricht**

Verlangen Sie unsere Programme!

Lernwege

**Handels- und Dolmetscherschule St.Gallen**  
Hodlerstrasse 2, 9008 St.Gallen, [www.hds.ch](http://www.hds.ch)  
Tel. 071/245 30 35, Fax 071/245 30 35

**HDS**

... **meer**  
**erholung**

qualität...

ist kein luxus.

hotel · restaurant

**SCHLOSS WARTEGG**

erholung · seminare · musik · kinder

nachhaltig exquisite Küche  
baubiologisch renoviertes Haus  
wunderschöner Englischer Park

9404 Rorschacherberg – an Veloland-Schweiz-Route 2 und 9

Telefon 071 858 62 62 Fax 071 858 62 60 [www.wartegg.ch](http://www.wartegg.ch) [schloss@wartegg.ch](mailto:schloss@wartegg.ch)

